

180/125 1760 September 18., Bagnaux

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Beat Fidel Zurlauben betreffend Urlaubsgesuche von Offizieren und die Finanzen seiner Kompanie

C Zurlauben¹ berichtet seinem Neffen, Brigadier Zurlauben², dass er sich daran stört, mit welchem Nachdruck die Offiziere, deren Familien in der Nähe von Paris leben, vornämlich bei Greling³ und Muralt⁴ Urlaub verlangen. Ein verdienter Offizier, der auf See war und auf dem Feldzug verletzt wurde, durfte nach Blois. Einem zweiten Offizier wurde Urlaub gewährt, da er seit vier Jahre nicht mehr in der Schweiz war. Er muss nur zur Heerschau des Königs⁵ zurückkehren und darf anschliessend wieder nach Bern reisen. Zurlauben hat schon länger nichts mehr von Reding hört. Er bräuchte aber Informationen über die Angelegenheit, von der der Neffe ihm berichtet hat. Zurlauben zieht es vor, wenn Stoffel von Luzern, ein Soldat seiner Kompanie im Regiment Waldner, sich aufgrund seiner ungenügenden Körpergrösse nicht mehr bei der Garde bewirbt. Zurlauben hält die Abrechnungen von Wachtmeister Schmid für ordentlich. Die Kompanie hatte Ende August rund 4107 Livres zu Gute. Zurlauben will das Geld für die Lohnzahlung seiner Stabsoffiziere, die Pension des Neffen und die Rekrutierung in der Schweiz einsetzen. Frau Zurlauben⁶ trinkt wieder Ziegenmilch. Sie richtet Grüsse aus.

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Beat Fidel Zurlauben. – Laut Adresse weilt er in der Armee von Marschall de Bogle.

³ Michel-Ignace de Greling.

⁴ Johann von Muralt.

⁵ Ludwig XV., König von Frankreich.

⁶ Marie-Florimonde de Pinchène.

AH 180 Bl. 261-262 • Bl. 262^v nur Adresse mit Siegel.
Original, in französischer Sprache.
